



UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

19. Jahrgang - Nr. 3

Juni - August 2022

*Wir wünschen
unseren Leserinnen
und Lesern
segensreiche*

Sommertage!

TERMIN VORMERKEN:

Sonntag, 21. August,
Gottesdienst um 10 Uhr in der
Evangelischen Kirche Medebach mit
anschließender **GEMEINDEVERSAMM-**
LUNG Zur Zukunft der Kirchengemeinde.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Aus dem Inhalt

Impressum	2	Unsere Gottesdienste	12/13
Pfarrers Ecke	3/4	Termine	14
Die Zukunft unserer Kirchengemeinde	4/5	Im Juni	15
Gemeinsames Konfi-Camp	6	65 Jahre Mitglied	16/17
Anmeldegottesdienst	7	Freud und Leid in unserer Gemeinde	18/19
Für Neugierige	8/9	Frauenhilfe	20/21
Wechsel im Amt	10	Kinderseite	22/23
Ewiges Leben	11	Es war ein solcher Vormittag	24

Kontakt

☎ (0 29 82) 85 93

✉ emedebach@t-online.deWeb: www.evangelische-kirche-medebach.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus, Jürgen Grosche
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: Dienstag, 16. August 2022
Bürozeiten	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Gemeinde,

„Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht das Ende“

Dieses Zitat des irischen Dichters Oscar Wilde ist eins meiner liebsten. Es korrespondiert mit einem Ausspruch Dietrich Bonhoeffers, der davon redet, dass vielleicht morgen die Welt untergeht und er dann – aber keinen Tag früher die Schaufel aus der Hand legen wird, mit der er für eine bessere Welt arbeiten will. Und als dritter im Bunde sei da noch Martin Luther erwähnt, dem das berühmte Wort vom Apfelbäumchen, welches er pflanzen würde, wenn morgen das Weltende gekommen sei, in den Mund gelegt wurde. (Eigentlich hat es jemand anderes gesagt)

Was haben alle diese Worte gemeinsam? Natürlich: Sie reden von der Hoffnung. Wider allen Augenschein. Und die haben wir mehr denn je nötig. Über einen langen Zeitraum haben wir uns in trügerischer Sicherheit gewogen. Wir glaubten alles fest im Griff zu haben! Und dann kam Corona und hat uns gründlich erschüttert in unserem Glauben an die Sicherheit und Garantien des Lebens. Und manche, wenn nicht gar viele, haben mit der Pandemie das Ende der Menschheit kommen sehen.

Aber das Ende kam noch nicht. Und es ist auch noch nicht alles gut! Nato, Bundeswehr, Abrüstungsverhandlungen, Ende des Kalten Krieges haben uns ein Zeitalter der Entspannung und des Friedens in Europa suggeriert, in welchem Frieden schaffen ohne Waffen möglich und lebbar wurde. Auch diese

Sicherheit wurde uns geraubt. Fassungslos wurden wir mit dem möglichen Ende zivilisierter Gestaltung eines vereinten Europas konfrontiert und fanden uns am Rand eines nie für möglich gehaltenen 3. Weltkrieges vor. Auch hier ist das Ende noch nicht in Sicht. Ohne Hoffnung ließe es sich kaum aushalten, in dieser aus den Fugen geratenen Welt.

Woher nehmen wir als Christen solche Hoffnung? Auch hier möchte ich nochmal Dietrich Bonhoeffer sprechen lassen: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Kraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.“

Noch ist die Welt nicht verloren. Noch sind wir nicht am Ende. →



Am Ende wird alles gut. Nicht, weil wir Menschen das irgendwie hinbiegen werden, weder unserer Politikerinnen und Politiker noch die Virologen und Wissenschaftlerinnen. Sondern weil einer gesagt hat: „Siehe! Ich bin bei euch alle Tage.

Bis ans Ende der Welt!“ (Jesus)

Und wenn dieses Ende kommt, wird alles letztlich gut.

Es grüßt Sie alle von Herzen Ihr Pfarrer
Uwe J. Steinmann.



**Die Zukunft unserer
Evangelischen
Kirchengemeinden Medebach
und Winterberg**

Wir alle merken, dass sich die christlichen Kirchen zurzeit in dramatischer Weise verändern. Das hat auch Auswirkungen auf die Kirchengemeinden im Hochsauerlandkreis, auch auf die Nachbargemeinden Medebach und Winter-

berg. Als Presbyter/innen und Pfarrer/innen sind wir besorgt um die Zukunft evangelischen Lebens in dieser Region. So, wie es bisher gelaufen ist, kann es nicht weitergehen.

Beide Gemeinden sind durch ihre geringen Gemeindegliederzahlen zu klein, um jeweils Anspruch auf auch nur eine halbe Pfarrstelle zu haben. Die Landeskirche hat festgesetzt, dass einer Gemeinde nur dann ein Pfarrer oder eine Pfarrerin zusteht, wenn sie mindestens 3000 Gemeindeglieder nachweisen kann.

Es ist an der Zeit, dieser negativen Entwicklung entschieden entgegenzuwirken. Daher haben die Presbyterien der Kirchengemeinden Winterberg und Medebach unter Anleitung der Superintendenten beider Kirchenkreise bereits mehrfache Gespräche geführt. Leider konnten – wegen Corona – diese Gespräche erst mit zeitlicher Unterbrechung weitergehen. An der gemeinsamen Sitzung am 18.05.2022 haben die Presbyterien und Pfarrer beider Gemeinden beraten, dass es sinnvoll wäre, wenn beide, geographisch und theologisch sich am nächsten stehenden Gemeinden zusammenwachsen.

Da diese wegweisende Entscheidung sehr wichtig ist, sollen die Gemeinden befragt werden, was sie von dem Plan, einer möglichen Vereinigung beider Kirchengemeinden, halten.

Aus diesem Grund wird in beiden Kirchengemeinden, also in Medebach und Winterberg, eine Gemeindeversammlung einberufen, in welcher die Zukunft der Kirchengemeinden und damit evangelischen Lebens in unserer Region besprochen werden soll.

Dazu lädt die Kirchengemeinde Winterberg nach dem Gottesdienst am Sonntag, den 14. August 2022 alle Gemeindeglieder zur Beratung ein.

Eine Woche später, am Sonntag, dem 21. August, lädt Medebach nach dem Gottesdienst zu einer Gemeindeversammlung ins Gemeindezentrum ein.

Bitte merken Sie sich diese Termine vor und werden sie Teil einer historischen Entscheidung, welche die Zukunft der Kirchengemeinden für die kommenden Jahrzehnte festlegt.

Zeigen Sie durch ihre Teilnahme, dass es Ihnen nicht gleichgültig ist, ob es evangelische Kirchengemeinden in Winterberg und Medebach auch noch in Zukunft gibt!

Eine Region verbinden – ein gemeinsames Konfi-Camp



Spiel & Spaß, aber auch Lernen & Erleben erwartet die Jugendlichen im Konfi-Camp

Das Team rund um Regionalpfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer hat sich für dieses Jahr etwas ganz besonderes für die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus der Region 8 ausgedacht: ein gemeinsames KonfiCamp oder anders gesagt eine riesige Konfirmanden*innenfahrt.

Seit letztem Jahr beschäftigen sich Teamer*innen mit der Planung dieses regionalen Großprojekts, damit dies für alle mitfahrenden Konfis ein unvergessliches Wochenende wird.

Für die rund 100 Konfirmand*innen heißt es am 16. Juni (Fronleichnam) Abfahrt zur Jugendbildungsstätte Radevormwald im Bergischen Land. Auf alle

warten vier Tage mit verschiedensten Aktionen zum Camp-Motto „Ich sehe was, was du nicht siehst!“. Jeder Tag beginnt und endet mit einem gemeinsamen Zusammentreffen aller Jugendlichen. Die Gestaltung des Vormittags liegt in der Hand einer jeden Gemeinde, die das Camp-Motto mit ihren Konfis aus Perspektive unseres christlichen Glaubens aufarbeitet. Die kreativen Workshops, musischen Angebote und gemeinsamen Spiel- & Sportaktionen sollen dann Nachmittags

und Abends die Konfis aller Gemeinden zusammenbringen! Ein Camp mit Nachhaltigkeit!

Das Team möchte allen teilnehmenden Jugendlichen nach der langen andauernden Pandemie die Möglichkeit geben, Gruppe zu erfahren und zu erleben und neue Freundschaften aufzubauen. Daher achtet das KonfiCamp-Team das richtige Maß zwischen Spiel & Spaß, aber auch Lernen & Erleben.

Das Team freut sich auf vier abwechslungsreiche Tage mit den Konfirmand*innen aus der Region 8 im Bergischen Land.

Anmeldegottesdienst neuer Katechumenen

Für Sonntag, den 21. August 2022 werden die Jugendlichen und Eltern der zum kirchlichen Unterricht anzumeldenden Konfirmanden um 10 Uhr zum Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Medebach eingeladen.

Im Anschluss findet eine Gemeindeversammlung statt.

Bitte nehmen Sie sich dafür ein bisschen Zeit, da es nicht nur um die Zukunft der Kirchengemeinde, sondern eben auch die der Konfirmandinnen und Konfirmanden und die Sie als Familien betreffende Konfirmation im Jahr 2024 gehen wird.

Außerdem wird Ihnen im Anschluss an die Gemeindeversammlung das Unter-

richtskonzept und die Bedingungen des kirchlichen Unterrichts vorgestellt werden.
Pfarrer Uwe J. Steinmann



**Der Unterricht beginnt am Dienstag, den
6. September 2022, um 16 Uhr
im Gemeindezentrum, und von da an dann jeweils
dienstags zur gleichen Zeit.**

Medebacher und Winterberger feierten zusammen



Gemeinsam hielten der Medebacher Pfarrer Uwe J. Steinmann und die Winterberger Pfarrerin Dr. Sandra Gintere den Freiluft-Gottesdienst am Himmelfahrtstag. Foto: Jürgen Grosche

Medebach/Winterberg. Als am Himmelfahrtstag um 11 Uhr der Gottesdienst im Pfarrgarten des Evangelischen Gemeindezentrums Medebach begann, da hatte ein Teil der knapp 40 Besucherinnen und Besucher bereits mehr als zehn Kilometer Wegstrecke in den Beinen. Seit rund einem Dutzend Jahren feiern die beiden Evangelischen Kirchengemeinden Medebach und Winterberg immer mal wieder und gerade an Himmelfahrt Got-

tesdienste miteinander, diesmal hatte sich unter anderem die Winterberger Pfarrerin Dr. Sandra Gintere in Elkeringhausen zu Fuß auf den Weg gemacht. Sie hielt gemeinsam mit ihrem Medebacher Kollegen Uwe Steinmann denn auch den Gottesdienst.

Dieses ganz greifbare Aufeinander-Zugehen spiegelt sich derzeit auch noch in einer ganz aktuellen Entwicklung der beiden Kirchengemeinden wider. Der demographische Wandel in eher ländlichen Gebieten lässt dort weiterhin die Gemeindeglieder-Zahlen sinken, gleichzeitig braucht man in der Evangelischen Kirche von Westfalen immer mehr Gemeindeglieder für eine Pfarrstelle. In Diaspora-Situationen wie im Sauerland, wo die Evangelischen ohnehin eine Minderheit sind, kommt das nochmal stärker zum Tragen. All das ist keine neue Entwicklung, deshalb gibt es schon seit längerem in den Kirchengemeinden Medebach und Winterberg Vorüberlegungen, wie man sich für die Zukunft bestmöglich aufstellen kann. Vielleicht sogar gemeinsam. Die Medebacher haben derzeit etwa 1300 Gemeindeglieder, die Winterberger rund 1200, für eine Pfarrstelle braucht man heute schon 3000. Und diese Zahl soll perspektivisch in den kommenden Jahren weiter steigen.

Presbyterien sind bei Evangelischen die gemeindlichen Leitungs- und Entscheidungs-Gremien. Als Mitte Mai eine gemeinsame Sitzung der Medebacher

und Winterberger Presbyterien stattfand, nahmen bisher vage Vorüberlegungen an Fahrt auf. Presbyterien und Pfarrpersonal könnten sich ein Zusammenwachsen der beiden Kirchengemeinden vorstellen. Aus diesem Grund gibt es nach den Sommerferien sowohl in Medebach als auch in Winterberg Gemeindeversammlungen, bei denen



Diesmal fand der gemeinsame Himmelfahrts-Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinden Medebach und Winterberg im Pfarrgarten des Medebacher Gemeindezentrums statt. Beide Gemeinden überlegen, noch stärker aufeinander zuzugehen.

Foto: Jens Gesper

mit den Gemeindegliedern die Zukunft der Kirchengemeinden und damit die Zukunft des evangelischen Lebens auf dem Gebiet der Städte Medebach und Winterberg besprochen werden soll. Interessant dabei, dass die – kommunal gesehen – Winterberger Ortsteile Grönebach und Hildfeld bereits heute historisch bedingt zur Evangelischen Kirchengemeinde Medebach gehören. In Winterberg findet die Versammlung am Sonntag, 14. August, nach dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt, in Medebach nach dem Gottesdienst am Sonntag, 21. August, im evangelischen Gemeindezentrum.

Als Zuhörende und Beratende waren auch Superintendentin Simone Conrad und ihr Amtskollege Manuel Schilling bei dem Presbyteriums-Gespräch im Mai: Die Beiden haben die jeweiligen Leitungen in den Evangelischen Kirchenkreisen

Wittgenstein und Soest-Arnsberg, denn Winterberg und Medebach gehören zu zwei unterschiedlichen Kirchenkreisen. Sollte das Zusammengehen der Kirchengemeinden beschlossen werden, muss man in einem späteren Schritt auch über die Kirchenkreis-Zugehörigkeit der neuen Gemeinde nachdenken. Aber bis dahin ist noch Zeit, eine Vereinigung mit ihren formalen Schritten derzeit frühestens zum 1. Januar 2024 denkbar. Bis dahin stehen noch ganz andere Entscheidungen an: Jetzt während des gemeinsamen, leckeren Mittagessens im Anschluss an den Gottesdienst in Medebach überlegten die Anwesenden, ob die Medebacher im kommenden Jahr zu Himmelfahrt nicht nach Winterberg kommen könnten. Von dort könne man dann gemeinsam nach Langewiese laufen, denn auch dort steht eine evangelische Kirche.

Jens Gesper

Wechsel im Amt des evangelischen Kreisschützenpräses



sich mit einer, zur Gitarre gesungenen Andacht und einer geistlichen Besinnung auf die gleiche Weise, wie er sich vor 8 Jahren als evangelischer Kreispräses den Schützen präsentiert hatte. Da es keine weibliche Form für Präses gibt, müssen die Schützenbrüder nebst Vorstand noch ein wenig üben, um sich an die genderkorrekte Form „Die Präses“ zu gewöhnen.

V.l.n.r.: Kreisoberst Rüdiger Eppner, die neue ev. Kreispräses Antje Jäkel, der scheidende ev. Präses Uwe J. Steinmann und der kath. Kreispräses Matthias Kamphans. Foto: Joachim Aue

Am 12. März 2022 wurde in der voll besetzten Schützenhalle zu Scharfenberg Geschichte geschrieben. Zumindest Schützengeschichte. Der Kreisschützenbund des Altkreises Brilon hat mit Pfarrerin Antje Jäkel aus Ostwig die erste weibliche Kreispräses im Sauerländer Schützenbund berufen. Sie tritt die Nachfolge von Uwe J. Steinmann, Pfarrer in Medebach, an. Der verabschiedete



Uwe J. Steinmann verabschiedete sich mit einer musikalischen Andacht.

Foto: Joachim Aue

Zu schön, um wahr zu sein?

Ewiges Leben

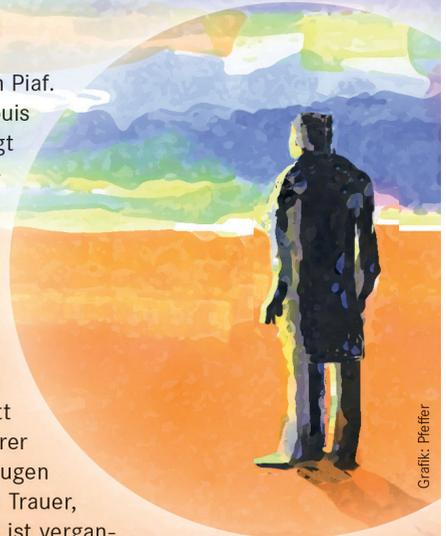
„Der Tod – der Anfang von etwas!“ sinnierte Edith Piaf. Und als der berühmte Naturwissenschaftler Louis Gay-Lussac 1850 starb, murmelte er: „Es fängt an, interessant zu werden.“ Die hartnäckige Hoffnung, nicht für immer verloren zu gehen und im Nichts zu verschwinden, gehört zum Menschenleben. Religiöse Menschen kleiden diese zaghafte Gewissheit seit jeher in bezaubernde Bilder: „Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott“ (Jona 2,7). „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen. Er wird in ihrer Mitte wohnen. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen“ (Offenbarung 21).

Die Radikalität des Todes wird damit nicht gelehnet: Wer stirbt, geht für immer aus unserer Mitte fort, der Körper verwest und zerfällt. Aber die Wärme und das Licht, die ein Mensch ausgestrahlt hat, leben weiter. Ideen, Visionen, Energien überdauern den Tod, die liebevolle Verbundenheit untereinander bleibt. So ähnlich begründet christlich-jüdische Weltsicht das Vertrauen auf ein Weiterleben: Wenn der lebendige Gott sich freundschaftlich und treu an Menschen bindet und jedem Menschen Würde verleiht, wird er dann diesen Menschen je ins Nichts versinken lassen?

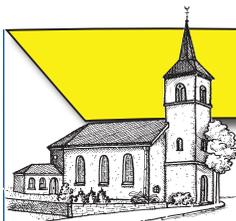
Der Glaube an das ewige Leben gehört in die Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott hinein. Liebe lässt sich nicht beweisen, sondern nur erfahren, riskieren. Ewiges Leben meint nicht einfach eine Weiterexistenz in endloser Dauer, sondern eine neue Lebensqualität: selige Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Tausend Jahre seien vor Gott wie ein Tag, sagt man und stellt sich die Ewigkeit als endlose Verlängerung unserer irdischen Zeit vor – keine angenehme Aussicht. Doch die theologische Rede vom ewigen Leben meint eine ganz andere Dimension von Zeit.

CHRISTIAN FELDMANN



Grafik: Pfeiffer



UNSERE GOTTESDIENSTE

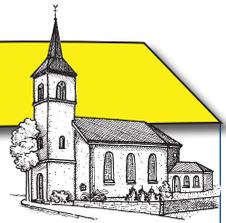
Juni 2022

So., 05.06., 10.00 Uhr	Pfingstsonntag	Pfr. Steinmann
Mo., 06.06., ----	Pfingstmontag - Kein Gottesd. in Medebach	----
So., 12.06., 10.00 Uhr	Trinitatis	Pfr. Steinmann
So., 19.06., 10.00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis	Andrea Schüngel
Mo., 20.06., 10.30 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
Fr., 24.06., 08.00 Uhr	Ökumen. Abschlussgd. Grundschule Medebach – Kath. Kirche	Pfrs. Steinmann /Funder
09.00 Uhr	Ökumen. Abschlussgd. Grundschule Oberschledorn – Kirche Oberschledorn	Pfrs. Steinmann /Funder
10.00 Uhr	Ökumen. Abschlussgd. Kindergarten Agatha – Kirche Oberschledorn	Pfrs. Steinmann /Funder
So., 26.06., 10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Straßenmalerfest (auf dem Marktplatz)	Pfr. Steinmann Pfr. Funder

Juli 2022

So., 03.07., 10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Steinmann
So., 10.07., 10.00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Steinmann
So., 17.07., 10.00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis – mit Taufe –	Pfr. Steinmann
So., 24.07., 10.00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Niemeyer
So., 31.07., 10.00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Krieger

GOTTESDIENSTE



August 2022

So., 07.08., 10.00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Horstmeier
So., 14.08., 10.00 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Pape
So., 21.08., 10.00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Israelsonntag	Pfr. Steinmann
11.00 Uhr	Gemeindeversammlung und Anmeldung der Konfirmanden	Presbyterium
So., 28.08., 10.00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis mit Taufe	Pfr. Steinmann

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 29.06., 10.00 Uhr	Altenheimgottesdienst / Abendmahl	Pfr. Steinmann
Mi., 31.08., 10.00 Uhr	Altenheimgottesdienst / Abendmahl	Pfr. Steinmann

Konfirmandenunterricht jeweils Dienstags 16.00 Uhr:

07.06.	14.06.	21.06.
--------	--------	--------

Allgemeine Termine



Termin	Thema	
Di., 07.06., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Do., 16.06. – So., 19.06.	Konficamp – Konfirmandenfreizeit der Region in Radevormwald	TEAMER und Pfarrerinnen
Di., 05.07., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 30.08., 18.00 Uhr,	Diakoniekreis	Pfr. Steinmann

Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mi., 29.06., 14.45 Uhr,	Vorführung „Spinnen, ein uraltes Frauenhandwerk neu entdeckt“ Referentinnen: Gudrun Bednarek, Elleringhausen, Conny Götte, Brilon Andacht: Pfr. Uwe J. Steinmann	Team Frauenhilfe
Mi., 27.07., 14.45 Uhr,	Mitgliederversammlung für 2021 nachgeholler Termin von Januar 2022 Andacht: Rosemarie Feldwerth	Team Frauenhilfe
Mi., 31.08., 14.45 Uhr,	Sommerfest! Am Grill: Pfr. Uwe J. Steinmann Salatspenden werden erbeten. Bitte bei Rosemarie Feldwerth anmelden. Andacht: Pfr. Uwe J. Steinmann	Team Frauenhilfe
Wir gehen vorerst davon aus, die Treffen unter Einhaltung der noch bestehenden Vorschriften weiter im Ev. Gemeindezentrum Medebach, Prozessionsweg 32, durchführen zu können. Gäste sind herzlich willkommen!		
Informationen bei Rosemarie Feldwerth, Tel. 02982 8067 oder Rotraut Ege, Tel. 02982 2779536		

Im Juni

Frei sein,
das Leben zu lieben,
den Himmel zu loben.

Und „Danke“ zu sagen,
so viel darf wachsen,
darf blühen und reifen,
trotz allem.

Ich wünsche dir,
dass du der Erde vertraust,
die dich hält.
Und auf ihr gehst,
mit sommerlich leichten Schritten.

TINA WILLMS

Foto: Loiz

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

65 Jahre Mitglied in der evange

Ehrungen für Linda Dörbrandt

Linda Uhlke wurde am 16. Februar 1935 in dem Fischerdorf Peyse am Frischen Haff in Ostpreußen geboren. Sie war 10 Jahre alt, als sie mit ihrer Großmutter, Mutter und 3 Geschwistern, die jüngste Schwester in einem Wäschekorb verpackt, bei Minustemperaturen von 25 im Januar 1945 auf die Flucht vor der vorrückenden russischen Armee ging.

Der Vater war Soldat und an der Front. Sie erlebte den chaotischen Ansturm auf die zur Flucht über die Ostsee bereitgestellten Schiffe, das Auslaufen der „Wilhelm Gustloff“, auf der ihre Familie keinen Platz mehr bekam. Zu ihrem großen Glück: sie sahen von dem Frachter, der sie anschließend aufnahm, den dramatischen Untergang der Wilhelm Gustloff in der Ferne. Sie musste mit ansehen wie die Menschen, die schwimmend aus dem Eiswasser der Ostsee von der Besatzung ihres Schiffes aus dem Meer gezogen wurden „zitternd an Deck gehievt und sofort starben“.

Diese Bilder gruben sich tief in ihr Gedächtnis ein. Trotz allem Elend und Leid blieb die Familie glücklicherweise zusammen und kam über Stationen in Mecklenburg, Deifeld und Titmaringhausen schlussendlich hier in Medebach an. Linda Uhlke war fleißig und begabt. Sie erlernte das Handwerk der Herrenschnneiderin, heiratete früh und hieß fortan Dörbrandt. Gemeinsam mit ihrem Mann baute sie 1986 das Familienhaus an der Lübeckerstrasse. Linda Dörbrandt trug, wie es damals notwendig und üblich

war, durch ihre Arbeit bei verschiedenen Medebacher Firmen zum Familieneinkommen bei. Obwohl drei Kinder aufgezogen werden mussten. Wer erinnert sich



Linda Dörbrandt

heute noch an die sog. „Schlüsselkinder“?

Heute lebt sie, von ihrer Tochter Angelika Harbecke liebevoll betreut, noch immer in dem Haus an der Lübeckerstrasse.

1957 trat sie der evangelische Frauenhilfe bei. In dieser Zeit in der evangelischen Gemeinde Medebach eines der wenigen Angebote für Frauen, die gerne außerhalb von Beruf und Familie zusammenkommen wollten.

Als sie mit 57 Jahren verwitwet in die wohlverdiente Rentenzeit ging, besuchte sie die Frauenhilfestunden regelmäßig. Sie nahm gerne an den jährlichen Aus-

lischen Frauenhilfe Medebach

ndt und Pauline Höffgen

flügen teil, wobei sie, beweglich eingeschränkt, die hilfreiche Unterstützung von Günther Mitzscherling dankbar in Erinnerung hat.

Linda Dörbrandt ist aus gesundheitlichen Gründen in den letzten vier Jahren

nicht mehr aktiv und somit stilles Mitglied. Rosemarie Feldwerth dankte im Namen der Frauenhilfe für die langen Jahre der Treue und gratulierte zum 65. Jubiläum mit einer Orchidee.

Pauline Höffgen trat bereits 1957 der Frauenhilfe in Medebach bei.

An diese Zeit kann sie sich leider nicht mehr erinnern.

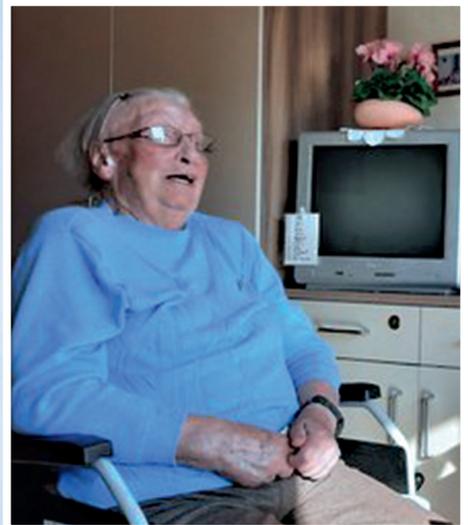
Sie wurde am 5. Dezember 1930 in Kamen geboren. In der Hoffnung, Arbeit zu finden, kam sie als junge Frau nach Medebach. Hier lernte sie ihren Mann kennen, der aus Goldberg/Schlesien stammte. Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor, von denen noch einer lebt.

Pauline Höffgen arbeitete, nach ihrer Aussage, fast 16 Jahre als Reinigungskraft im Kindergarten Maria Stella in Medebach.

Nachdem ihr Mann verstorben war, verlegte sie ihr zu Hause im September 2004 in das hiesige Altenheim St. Mauritius. Hier nahm sie gerne das Angebot an, einen Malkurs zu besuchen. Das Mohnbild, welches in ihrem Zimmer hängt, zeugt von ihrer Malbegabung. Sie lebt in einem hellen, sonnigen Einzelzimmer mit Ausblick auf Wiesen und Bäume, beobachtet die Vögel und hat ihre Freude daran.

Stolz trägt sie die goldene Ehrennadel der Frauenhilfe, die sie zu ihrem

50. Jubiläum überreicht bekam.



Pauline Höffgen

Pauline Höffgen besuchte bis zum Beginn der Corona Pandemie 2020 noch regelmäßig die FH Nachmittage. Freundlicherweise übernahm es ihr Neffe, sie in ihrem Rollstuhl aus dem Altenheim abzuholen um so eine Teilnahme zu ermöglichen.

Rosemarie Feldwerth überreichte ihr im Nahmen der Frauenhilfe Medebach eine Orchidee zur Gratulation.

Text und Fotos: Irmtraud Ruder

Geburtstage
im August 2022



 WIR HEISSEN IN UNSERER KIRCHE DURCH DIE TAUFE HERZLICH WILLKOMMEN:

 VON GOTT HEIMGERUFEN IN DIE EWIGKEIT:

Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!

Impressionen von den Ak



Die Heilpraktikerin Brigitte Grols stellt das Leben und Wirken der Heiligen Hildegard von Bingen (1098 – 1179) vor: Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin und bedeutende naturheilkundige Universalgelehrte.



Die Referentinnen Renate Hill, Geoparkrangerin aus Usseln und Eva Regtmeier M.-A. aus Köln, gestalten den April Frauenhilfe Nachmittag kurzweilig mit Erzählungen aus der Historie der Religionsgemeinschaften in und rund um Medebach nach der Reformation.



Pfr. Uwe Steinmann singt für uns, mit Gitarrenbegleitung, das bekannte alte Osterlied: „Wir wollen alle fröhlich sein, in dieser österlichen Zeit“. Wir dürfen mitsummen....



Die Autorin und Verlegerin Eva Regtmeier liest die Geschichte: „Erinnerungen sind das Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können: Die Hütte in Mollseifen,“

aktivitäten der Frauenhilfe



Liebevolle Osterüberraschungen bastelten Johanne Opitz und Brigitte Hoffhenke für alle Besucherinnen.



Frau Daniela Stiffl-Völker, 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes der Frauenhilfe Arnberg, bereitete den diesjährigen Weltgebetsstag England, Wales und Nordirland mit einem Vortrag in der Frauenhilfe vor.



Gespannte Aufmerksamkeit für den England-Vortrag.



Kinderseite

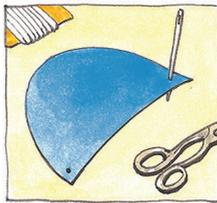
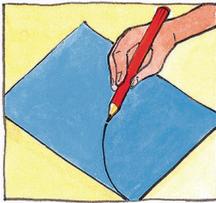
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Sonnenrätsel! Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

Ararat



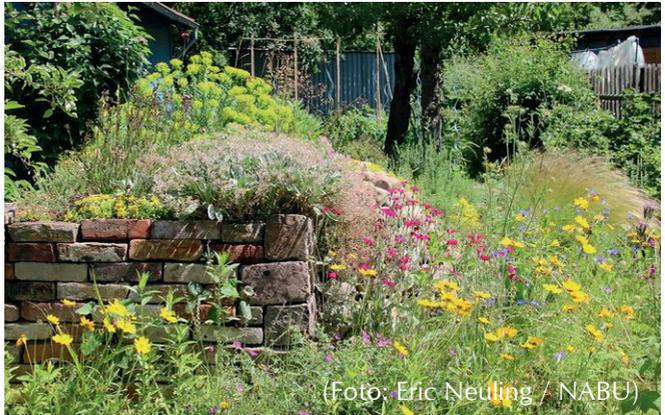
Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Unser Naturgarten Große Vielfalt auf kleinem Raum

Im Naturgarten fühlen sich viele verschiedene Tiere wohl: Bienen, Schmetterlinge und Käfer fliegen von Blüte zu Blüte, Vögel machen Jagd auf Insekten, in den Nischen einer Trockenmauer sonnen sich Eidechsen und im Laubhaufen vom letzten Jahr wohnt eine Igelfamilie. In Naturgärten herrscht große Vielfalt auf kleinem Raum.



(Foto: Eric Neuling / NABU)

Wildes Leben hinter dem Haus

Ein Garten kann Lebensraum für viele verschiedene Tiere und Pflanzen sein – ein kleiner „Hot Spot“ der biologischen Vielfalt. Als „Hot Spots“ bezeichnen Wissenschaftler solche Landschaften, in denen besonders viele verschiedene Tiere und Pflanzen zusammenleben.

Unordnung erwünscht!

Doch zwischen Rasenflächen und Zierpflanzen findet kaum ein Tier Unterschlupf und Futter. Anders dagegen in einem unaufgeräumten Naturgarten. Ein Garten mit Wildblumen-Beeten, Wasserflächen, Hecken und Trockenmauern lockt Insekten, Reptilien, Amphibien und Vögel an – und bietet Naturdetektiven tolle Möglichkeiten zur Tierbeobachtung.

Wenig Aufwand, viel Natur

Einzelne Elemente eines Naturgartens kann man in jedem Ziergarten anlegen.

So musst du nicht euren ganzen Garten umgraben, um zum Beispiel Eidechsen anzulocken. Manchmal reicht schon ein kleiner Steinhaufen, ein sogenannter Steinriegel, an einem sonnigen Platz. Igel fühlen sich wohl in Laubhaufen vom letzten Jahr, Insekten und Vögel lieben bunte Blumenbeete mit einheimischen Wildblumen.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de!



Ein Beet mit Wildblumen lockt viele verschiedene Insekten an. (Foto: gemeinfrei)

Es war ein solcher Vormittag

Es war ein solcher Vormittag,
wo man die Fische singen hörte;
kein Lüftchen lief, kein Stimmchen störte,
kein Wellchen wölbte sich zum Schlag.

Nur sie, die Fische, brachen leis
der weit und breiten Stille Siegel
und sangen millionenweis'
dicht unter dem durchsonnten Spiegel.

- Christian Morgenstern -

